

vor. Davon ist Nr. 1305.10.13 (Fonds Bornhof) in Buchminuskel geschrieben. Der Fonds des Klosters Bethlehem hat zwei Papsturkunden aufzuweisen (Nr. 1310.04.07 und 1323.12.01). Bemerkenswert ist die „dei-gratia-Formel“ in der Urkunde des Grafen Reinald I. von Geldern und Herzogs von Limburg (Spittaal Nr. 1284.03.21). A. G.

De oorkonden van Pitsenburg. Commanderij van de Duitse Ridderorde te Mechelen (1190–1794). Tekstpublicatie door A. JAMEES, Deel 3: 17 januari 1345–16 december 1399, Antwerpen 1996, Provincie Antwerpen, Commissie voor Geschiedenis en Volkskunde, II u. 334 S., keine ISBN. – Neben den über 700 Dokumenten der ersten zwei Bände (vgl. DA 50, 660) sind hier weitere 345 Urkunden aus dem Fonds der Kommende publiziert (Nr. 714–1057), der inzwischen vom Rijksarchief Antwerpen in das Stadsarchief Mechelen verlegt wurde. Dazu kommt ein Anhang mit 2 Nummern. Der Komtur von Koblenz tritt mehrmals bei wichtigen Angelegenheiten in Erscheinung (Nr. 722, 761, 944, 964). Daneben sind mehrere Königs- und Papsturkunden (Nr. 793, 794, 980, 981, 1027, 1028, 1037, 1038, 1048), je eine Urkunde der Erzbischöfe Walram und Friedrich von Köln (Nr. 718, 987), ein wegen strittiger Zehnten erstelltes Rechtsgutachten (Nr. 867) und bezüglich der Abgabefreiheit für Schiffe des Ordens an den Rheinzollstätten erlassene Urkunden der Kaiserin und Gräfin Margarethe (Nr. 726, 750) sowie der bayerischen Herzöge Albrecht und Wilhelm (Nr. 774, 925) besonders hervorzuheben. Den Abschluß des Bandes bilden Register der Personen und Namen. A. G.

Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich, Band 3: 1385–1400, bearb. von Urs AMACHER und Martin LASSNER, Zürich 1996, Staatsarchiv des Kantons Zürich, 481 S., keine ISBN, CHF 100. – Mit dem vorliegenden Band sind weitere 1400 Urkunden bearbeitet (Nr. 3004–4427). Dazu kommen Nachträge zu Band 2 sowie Korrekturen und Ergänzungen zu den Bänden 1 und 2 (vgl. DA 48, 686). Das Material wird durch ein Orts- und Namenregister erschlossen, wobei ersteres auch Sacheinträge enthält. Mit Nachdruck sei auf das Stichwort Deutsches Reich mit den Unterstichwörtern Reichsbann, Reichskammer, Reichslehen, Reichssteuer, Reichsvogt sowie auf die Stichwörter König Wenzel (mit 35 Einträgen, darunter 11 Urkunden mit dem Hofgerichtssiegel) und Kaiser Karl IV. (mit 6 Nennungen, darunter eine Urkunde mit dem Hofgerichtssiegel) hingewiesen. Die Nr. 3789 verzeichnet eine deutsche Übersetzung der Urkunde König Rudolfs vom 26. Januar 1277 (Böhmer-Redlich 676). A. G.

I registri dei documenti della Certosa di Padula (1070–1400), a cura di Carmine CARLONE (Fonti per la storia del Mezzogiorno Medievale 13) Salerno 1996, Carlone Editore, LXIV u. 501 S., 35 Abb., keine ISBN, ITL 100.000. – Die heute als Kulturzentrum dienende Kartause San Lorenzo di Padula (Provinz Salerno) wurde um 1305 gegründet und 1807 aufgehoben. Eine dem Hl. Laurentius geweihte Kirche in Padula ist bereits 1152 bezeugt. Gefördert von den Grafen des Marserlandes und den Anjou, entwickelte sich die Kartause zu einem wirtschaftlichen und spirituellen Mittelpunkt der Region. Im 18. Jh. neigte sich das „Goldene Zeitalter“ Padulas dem Ende zu. Wie bei anderen campanischen Klöstern sind auch die Archivalien von Padula weit verstreut. Der erste Historiograph des